



**Geschichte der geistlichen Stiftungen, der adlichen
Familien, so wie der Städte und Burgen der Mark
Brandenburg**

[Urkunden-Sammlung für die Orts- und spezielle Landesgeschichte]

Riedel, Adolph Friedrich

Berlin, 1846

LXXXI. Der von Bülow Revers wegen der andern Hälfte von Garthow, vom
20. Mai 1438.

Nutzungsbedingungen

[urn:nbn:de:hbz:466:1-54572](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:hbz:466:1-54572)

alze de meyster eddir fyne nakomelinghe gedelik fyn wert, yn der olden marke to zyck tokomende vorferiuen eddir vntbeden vfe leen perfonliken to fokene, darvomme Manschopp huldinge vnde leenrecht, alze recht vnd wonheyd ys, to donde vnde to plegende: vnd denne schullen wy perfonlik komen vnde deme Meystere vnde fynen Orden vnde Nakomenden meysteren huldinghe Manschopp vnd leenrecht beden, don vnde plegen, zo ferne alze vns dat bewislich echte not nicht en hyndert. Hyrvor willen vnd schullen de Ergesereuen Meyster vnd fyn Orde vnde nakomende Meystere myk vorbenumede olde werner van der schulenborch etc. — an den ouensereuen lenen getruweliken vorbydden vordedyngghen vnd by rechte erholden, alze eyn here fyneme manne to rechte don schal, darvp he vnde fyn Orde vnde fyne nakomende meystere vfer to lyke vnde to rechte mechttych wesen schullen. Weret denne fake effte ik Werner vorgenant myne menliken liues leen eruen eddir na vs myn broder feddern eddir ore liues leen eruen de vorgescreuen helfte an der gartow — alle eddir eyn deils eynem andern vfem genot, de eyn redelik man were vnde deme man de leen to lenende van rechtes wegen nicht weygeren kunde, vorkopin edir vorlaten worde, den schal eyn meyster ores Ordens yn dufter ballyen de leen — reken vnd ligen alleyne em vnde fynen rechten liues leen eruen, alz man leens recht yff, yd en were den offte de van bulowe vnde van de Schulenborch vorvorscreuen eyner deme andern fynen deyl an der gartow myt den tobehoryngen vorkopen vnde vorlaten worden, denne schal man deme, de dat kofft vnde fynen rechten eruen beyder kunne den deyl lygen. Weret denne ok fake, oft de van bulow vnde ik vorgenante van der Schulenborch vnse eruen eddir nakomelyng de gartow myt aller tobehorynghe gefament vorkopen wollen, denne schulle wy dem vorgescreuen Meyster vnde fynen Orden eddir Nakomenden meysteren den kop Erst anbeyden — ymme sodanne gelt, als wy de enen andern — vorkopen wolden. Hirvor hebbe ik Egenant vorgescreuen olde Werner van der Schulenborch deme vorgescreuen meyster vffteynhundert gude Rynsche gulden rede ouergetellet betalet vnde darto vorlaten fees hundred lubefche marck vnd yttelke jartal, alze de egendom gartouwe myk werner Ergenant jn to hebbene jngedan vnd vorscreuen was —. Gegeuen vnde gescreuen na Godes Bord verteynhundert Jar darna jn deme achte vnd dryttygsten jare, des Dynfthedaghes vor der hemelfart cristi.

Nach dem Orig. des P. Ges. Kabinets-Archives N. 442.

LXXXI. Der von Bülow Revers wegen der andern Hälfte von Gartow, vom 20. Mai 1438.

Wi hirnaghescreuen Ficke van Bulaw, Ritter, to Dannerghe vnd Hinrick von Bulaw sin sone bekennen openbar myd duffem breue, — dat wi van den werdighen heren ern Nickel Teirbach ordens sancte Johans des hilgen hufes des hospitals — Meyster — ghekofft vnd entfanghen hebben — de helfte an dem slote vnd Stedeken Gartaw vnde de helfte an hobeke, an der Heyden vnde an dem Crummendike in dem stichte to Verden ghelegen myt allen gnaden, rechten, tobehoringhen, friheyden an nut vnd gheneten keyns vtghenomen, sunder alles mede inbesloten, alfed de Markgreuen to Brandeborgh vnde Hertogen to Luneborgh deme genanten orden voreghent hebben — also dat wi vnde vnse rechten eruen mannes vnde fruwen künne van vnserm lyue gheborn vnde darna vnse negeften veddern vnde Swertmagen, de myt vns de samende hand an lenen hebben, de helfte an dem vorscreuen Slote vnde Stedeken Ghartaw, anne Hobeke, an der heyden etc. — van deme ghe-

nannten meysteren van synem orden vnde nakamede Meystern to rechten lene hebben — schullen —, Ghegeuen vnde gescheyn in deme ghemeynen Capittel to der leytzen am dinxtaghe vor vnser heren hemmelfard, Na cristi vnser heren gebort veyrteynhundert jn deme achte vndrittigsten Jare.

Nach dem Originale des K. Geh. Kab.-Archives N. 442. Die ausgelassenen Stellen dieser Urkunde stimmen mit der vorigen fast wörtlich überein.

LXXXII. Der Priester Dieterich Rotideke stiftet und dotirt die Capelle der h. Ottilie bei der Pfarrkirche, am 14. September 1443.

In godis namen Amen. Vpp dat nicht gemakeder laueliker dinghe gedechnisse In dieffer vorhengliken tyd vorgheten vnde vndergedrugket werde, darvmmeyne lauelike gewonheyt erdacht is, Dat fulke saken, de also gehandelt vnde gestichtet werden, ewich to bliuende mit beweringe der schrift gestergket vnd beneestet scholen werdenn; Hurvmmeyne Allen ds desse schrift seen, horen effte lezen, Dho Ik Didericus Rotideke priester to ewiger dechnisse witliken, Wennte ik wol betrachtet vnd erkand hebbe dit vorhenglike leuend vnd dat eyn Iffiker mynsche seker vnd gewisse is to steruen, ydoch der stunde vnseker, vnd wes men guder werck vp differ erden deyt by leuendigem liue, Dat de gode dem almechtigen aller annamest vnd den zelen in Jhenner werld alder nutlichst sin, Hyrvmmeyne gode dem almechtigen, Marien siner werden moder vnde allen hemmelschen heren to laue, eren vnd werdicheit, Myner, myner oldern vnd frunde, vnd allen cristen zelen to selicheyt vnd dat forder mehr godis dinst vormeret vnd gestergket moge werden; So hebbe ik Didericus Rodtideke vorgenant mit rechter vornunft, fryhem willen, Rade vnd medewetende myner broder Cordis vnd Clawefz Rotideken In de ere der hilligen Jungkfrouwen Sunte Odilien an der parrkercken sunte Johans Baptisten in werben, eyne Cappelle, darin eyn altar, eyne Commende In de ere der hilligen Sunt Odilien ouersten patronen, Sunt Andree, Barbare, katherine, der hilligen dryer konynge vnd Sunt Celestini medepatronen gewyhet vnd gehilliget, Mit bestedinge Des Erwerdigen In god vaders vnd heren, hernn Borcherd des Biffchopps to Haluerstadt, ok mit tolatinge des grotwerdigen heren hern Nickel Tyrbach meisters sunte Johans ordens vnd siner gebydiger gestichtet vnd sichte dat Jegenwardigen in orkunde disz briefs Also dat eyn iffiker priester, de sodaner Cappeln vnd Commenden Regirer vnd besitter is, der Jarliken Renthe vnd pechte hyr na geschreuen, De ik darto mit fryhem willen gegeuen vnd vorlaten hebbe, sich gebruken, vnd de hebben schal fryh, fredesam vnd vnbekummert vor alzweme, Nemeliken vyer margk drytteyn schillinge vier pennynge guder Stendelscher münthe vnd landisweringe ewiger erfrenthe In eynen haue to Berendorp vnd synen tobehoringhen, den nu bewanet Nyenkercke. Item dry pund pennynge Stendelscher weringe In hennigh hollanders haue vnd huuen to ferchlibbe, to eynem wedderkope. Der vorgenanten Cappellen vnd Commenden Ik Didericus Rodtideke vorgenant vnd nach my Laurentius Rodtideke mynes broder Cords sone befeler vnd besitter sin vnd bliuen willen fryh vnd vnuorplightedt vnd nach vns Curd vnd Claus myne broder vnd nach on orer twyer vnd mynes seligen broders Sczabels sone, welk or von on de oldeste is, Vnd den nach on de Erfame Rad to werben, de commende vorgenomet, So vaken de vorleddiget vnd losz werd to ewigen tokamenden tyden vullmacht hebben vnd beholden scholen to befelende eynem framen nochhaftigen personen von guden zeden vnd leuende vnd sunderliken vor allen andern eynem Rodtideken von myner brodern kindern vnd orem geslechte geboren vnd ok Rodtideke genommet, De denne alrede priester is, edder io